

---

*Wo und wie wird Mensch demokratisch?*

**Partizipation und  
Demokratiebildung  
in pädagogischen Institutionen**



*Auf welche Weisen tragen pädagogische Institutionen zur  
Demokratiebildung bei bzw. könnten sie dies tun?*

„Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform“  
(Himmelman 2004)

muss in jeder Generation immer wieder neu gelernt  
werden: individuell und kollektiv

Familien, Kindertagesstätten, Vereine/Verbände,  
Offene Jugendeinrichtungen und Schulen etc.

Bildung von demokratischen Subjekten  
- mehr oder weniger  
- auf je spezifische Weise

institutionelle Strukturen begünstigen oder erschweren  
Grade und Formen von Mitbestimmung und Bildung

Pädagogik in pluralistischen  
(kapitalistisch-demokratischen) Gesellschaften  
kann nicht in einer einzigen Institution gelingen

„interplay with other forms of associations“ (Dewey 1916)  
=> Chancen für demokratische Identitätsbildung

1 Mitbestimmung, Partizipation, Demokratie:  
gebräuchliche **Begriffe**

2 Partizipation in pädagogischen Organisationen:  
**konzeptionelle** Überlegungen

3 Mitbestimmung in pädagogischen Institutionen:  
**empirisches** Wissen

4 Grundsätzliche **Probleme** von Mitbestimmung  
in pädagogischen Institutionen

5 Demokratie und Pädagogik:  
**theoretische** Vergewisserungen

## 1 Begriffe

Partizipation:

begrenzte Möglichkeiten der Mitsprache, -wirkung und -bestimmung  
=> Teilaspekt von Demokratie

- als Herrschaftsform: Recht und Öffentlichkeit und Gremien
- als Gesellschaftsform: Pluralismus, Konfliktregelung, Öffentlichkeit, zivilgesellschaftliches Engagement
- als Lebensform: Anerkennung, Gewaltverzicht, Fairness, Kooperation, Solidarität, Selbstverwirklichung

## 2 Konzepte

2.1 KJH: Auftrag zur Demokratieerziehung und -bildung  
„Kinderstube“, Beteiligung, Strukturprinzip

2.2 Schule: Möglichkeiten der Demokratiepädagogik  
Lern- und Arbeitsformen, Service Learning, Literalität

2.3 Ganztags-Arrangements

- Kooperative Arbeitsteilung von Institutionen,
- interprofessionelle Zusammenarbeit

## 3 Empirie

### 3.1 Mitbestimmung in der Schule

Lehrer- und Schülersicht

(Sitzordnung, Klassenzimmer, Themen, Regeln, Termine, Noten)

### 3.2 Mitbestimmung in der Kinder- und Jugendarbeit

- OKJA: Konflikte als Anlässe für eigenständige Regelungen
- Verbände: etwas für sich selber tun, an sich wachsen können, etwas Sinnvolles für andere tun

Ganztag:

Schüler nehmen wenige Unterschiede wahr,  
wünschen sich Unterstützung



## 4 Probleme

### 4.1 Institution und Umwelt

- Partizipation in Institutionen durch externe Vorgaben begrenzt
- Bewertungsfragen (Dewey 1916):

*„How numerous and varied are the interests which are consciously shared?  
How full and free is the interplay with other forms of associations”?*

### 4.2 Anerkennung und Asymmetrie

- Recht und Solidarität
- Diskrepanz zwischen Pädagogik und Politik: Entwicklung und Rolle

## 5 Theorie

### 5.1 Moralische Kompetenzen von Beteiligten

- Selbstverpflichtung auf gemeinsam erzeugte Regeln ab 8-12
- Demokratielernen performativ durch Praxis

### 5.2 Qualitätsstandards für Partizipationsverfahren

- alle Betroffenen
- gleiche Chancen der Teilnahme
- gleiches Stimmrecht
- gleiches Recht zur Wahl der Beratungsthemen
- Beteiligte können Verständnis der strittigen Themen bilden

### 5.3 Partizipation und Pädagogik in der Demokratie

- unabschließbarer Prozess
- Präferenzen werden währenddessen entwickelt
- Demokratie muss ihre eigenen Voraussetzungen entwickeln

---

*Wo und wie wird Mensch demokratisch?*

**Partizipation und  
Demokratiebildung  
in pädagogischen Institutionen**

